

Externe Evaluation

Schule Rothenburg

Mai/Juni 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* auf der Gesamtschulebene abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

1 Zusammenfassung

Führung wahrnehmen

Die Schulführung hat klare Vorstellungen zu Entwicklungsschwerpunkten und richtet diese auf zukünftige Anforderungen aus. Sie verfolgt die Umsetzung der Ziele kontinuierlich und strebt eine gemeinsame Ausrichtung an. Eine umfassende Dokumentengrundlage sowie definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten begünstigen einen effizient organisierten Schulbetrieb. Die schulischen Angebote sind überzeugend konzipiert. Die Gesundheitsförderung erfährt einen hohen Stellenwert. Entwicklungen gestaltet das Schulleitungsteam systematisch entlang des Qualitätskreislaufs. Eine gezielte Erhebung und Nutzung von Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität ist in verschiedenen Bereichen erkennbar. Veränderungen im Umfeld der Schule nimmt das Schulleitungsteam aktiv wahr und sorgt dafür, dass Ressourcen wirkungsvoll genutzt werden. Die Veränderungsprozesse sind zielorientiert gestaltet und der Einbezug der Mitarbeitenden ist breit abgestützt. Die interne Informationspraxis ist adressatengerecht und effektiv gestaltet. Die Erziehungsberechtigten und die Öffentlichkeit sind angemessen über Aktivitäten und Entwicklungen der Schule informiert.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist klar abgestützt auf kantonale Vorgaben, gesellschaftliche Entwicklungen im Umfeld der Schule sowie vorhandene Kennzahlen. Dabei werden die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal berücksichtigt. Die Umsetzung der strategischen Entwicklungsziele ist konsequent in Teilziele, Indikatoren und Messgrößen konkretisiert und realistisch geplant. Eine Überprüfung sowie das Ableiten von Massnahmen finden zielorientiert und systematisch statt. Die Rechenschaftslegung gegenüber der zuständigen Behörde ist proaktiv und ausgesprochen strukturiert gestaltet. Die Kommunikation zur Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung an die Anspruchsgruppen ist adressatengerecht.

2 Entwicklungsziele

Systematisches Einholen von Feedback institutionalisieren

Herleitung

An der Schule bestehen keine Vorgaben für die Lehrpersonen zum regelmässigen Einholen von Rückmeldungen zu ihrem beruflichen Handeln bei Lernenden, Erziehungsberechtigten sowie Kolleginnen und Kollegen. Dies gestalten die Lehrpersonen häufig informell und wenig kriterienorientiert. Mit der Bearbeitung dieses Ziels soll eine einheitliche und transparente Vorgehensweise aufgebaut und implementiert werden.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2026/27 ist der Prozess des 360°-Feedbacks festgelegt und im Qualitätsmanagement verankert.

Mögliches Vorgehen

- Instrumente festlegen
- Ablauf definieren: Zielgruppen, Zeitpunkt, sammeln von Ergebnissen, Ableiten von Massnahmen, Transparenz gegenüber den Feedbackgebenden usw.
- verbindliches Vorgehen im schulischen Qualitätsmanagement festhalten und transparent machen

Längerfristiges Vorhaben

Mit diesem Vorgehen will die Schule die Schul- und Unterrichtsentwicklung kontinuierlich und systematisch optimieren.

Kriterienorientierte Reflexion der Unterrichtsqualität aufbauen

Herleitung

Die Lehrpersonen reflektieren ihren eigenen Unterricht zumeist nach individuellen Vorstellungen von gutem Unterricht. Im Zusammenhang mit dem gesamtschulischen Thema «kompetenzorientierter Unterricht» zeigt sich, dass erste Annäherungen an ein gemeinsames Unterrichtsverständnis im Aufbau begriffen sind. Eine gezielte Erfassung und Reflexion der Unterrichtsqualität ist hingegen noch nicht erkennbar.

Zielformulierung

Ab dem Schuljahr 2027/28 setzen die Lehrpersonen das neu definierte Vorgehen zur Erfassung und Reflexion der Unterrichtsqualität entlang vereinbarter Kriterien schrittweise um.

Mögliches Vorgehen

- im Rahmen der aktuellen Unterrichtsentwicklung methodisch-didaktische Kriterien zu gutem, kompetenzorientiertem Unterricht festlegen
- dazu Auseinandersetzungen initiieren und Verbindlichkeiten definieren
- Prozess und Umsetzung der Reflexion im Qualitätskreislauf implementieren

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will das gemeinsame Unterrichtsverständnis über die Stufen hinweg stärken und die Schul- und Unterrichtsentwicklung sichern.